



Protokoll der Delegiertenversammlung

Samstag, 28. März 2009, 10.15 Uhr

Executive Campus HSG-Weiterbildungszentrum der Universität in St. Gallen

1. Begrüssung

SGSV-FSSS Präsident Roland Brunner begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Delegiertenversammlung. Er teilt mit, dass bei den Traktanden ein neuer Punkt „Wahlen“ dazu kommt. Speziell begrüsst er als Gäste den GCSG-Präsidenten Urs Hengartner, Deaflympics Vorstandsmitglied Siv Fosshaug, Plusport/SPC Leistungssportchef Christof Baer, SGB-FSS Präsident Roland Hermann, SONOS Geschäftsführerin Léonie Kaiser, SGSV-FSSS Revisor Renato Boschetti, Ehrenpräsident Walter Zaugg, Ehrenmitglieder Klaus Notter, Clément Varin und Peter Wyss. Weiter heisst er den Delegierten des Kollektivmitglieds Fontana Passugg, Klaus Notter sowie die SGSV-FSSS Sportvereine und Abteilungsleiter/innen herzlich willkommen. Speziell begrüsst Roland Brunner den neuen SGB-FSS Geschäftsführer, Andreas Janner, der ab 1. Mai das Amt übernimmt. Zwei Gebärdensprach-Dolmetscher-innen (Deutsch) sind vorhanden. Wir haben versucht, die französischen Dolmetscherinnen zu bestellen, leider erfolglos.

Neue Vereinspräsidenten:

GSVb Basel, Anita Tschopp DT Winterthur, vakant GSV Zürich, Tamara Zumbach

Neue Leiter/in und Trainer/in für folgende Abteilungen:

Mountain Bike Leiter, Urs Schaad	Badminton Trainer, Bernhard Banz
Ski Alpin Leiter, Roland Schneider	Futsal Frauen Trainerin, Esther Yurrich
Snowboard Leiter, Ueli Hilfiker	Orientierungslauf Trainer, Ulrich Aeschlimann
	Snowboard Trainer, Franz Zurbrügg

Rücktritte:

Thurgauer Gehörlosen Verein (TGGV)	Badminton Trainer, Roman Pechous
Ski Alpin Leiter, Toni Koller	Orientierungslauf Trainer, Christian Matter
Snowboard Leiter, Steve Villajevia	

2. Appell

Exekutivrat:	Präsident	Roland Brunner
	Medien/Kommunikation	Daniel Cuennet
	Leistungssport	Emilia Karlen-Groen
	Breitensport	Tatjana Binggeli
	Nachwuchs	Selina M. Lutz
	Sportkurse/Personal	Martin Risch
Mitarbeiter/innen:	Geschäftsführer	Roman Pechous
	Sekretärin	Brigitte Deplatz
	Sachbearbeiterin	Daniela Grätzer
	Technischer Leiter	Christian Matter
	Sportredaktion	Yvonne Zaugg
Abteilungen SGSV:	Badminton	Urs Schaad
	Beachvolleyball	Elisabeth Bohren
	Bowling	Franziska Roos (später gekommen)
	Curling	Andreas Janner
	Futsal Frauen	Chantal Brielmann
	Mountain Bike	Marcel Spiller
	Orientierungslauf	Franz Renggli
	Schiessen	Albert Bucher
	Ski Alpin	Roland Schneider

Vereine:	Snowboard	Ueli Hilfiker
	Tennis	Traugott Läubli
	GSC Aarau	Susanne Rheinegger
		Roger Meier
	GSVb Basel	Anita Tschopp
		Bernd Blanke
		Sandra Steinmann
	GSC Bern	Rolf Kyburz
		Doris Siegfried
		Michael Weber
		Ernst Möri
	IGSV Luzern	Karl Deicher
	GS Olten	Annemarie Notter
		Heidi Hirschi
GC St. Gallen	Raduolf Bivetti	
	Werner Stäheli	
	Urs Hengartner	
	Toni Koller	
GSV Zürich	Marcel Zurkirchen	
	Jean Claude Aergarter	
	Boris Grevé	
DT Winterthur	Marcel Jucker	
	Mathias Doswald	
	Reto Schellenberg	
Sport Team Seetal	Priska Gundi-Knöpfli	
	Florian Hemmerlein	
SSTS Ticino	Antonio Plebani	
	Luciano Pastoricchio	
SS Fribourg	Kamel Benseghir	
SS Genève	Agostino Bondini	
AS Vaudois	Yolanda Fürst	
SS Valais	Laetitia Rossini	
	Bindu Machoud	
	Floriane Capaz	
	Vanessa Tavaglione	
Ehrenpräsident:	Walter Zaugg	
Ehrenmitglieder:	Klaus Notter	
	Clément Varin	
	Peter Wyss	
Kollektivmitglieder:	Klaus Notter	
Verbände:	Siv Fosshaug	
	Roland Herrmann	
	Léonie Kaiser	
	Christof Baer	
Revisor:	Renato Boschetti	
Dolmetscherinnen:	Johanna Wüthrich	
	Luzia Manser	
Entschuldigt:	Vinzenz Fischer	
	Stéphane Faustinelli	
	Masaki Negishi	
	Walter Gamper	
	Thomas Müller	
	Matthias Remund	

3. Wahl der Stimmerzähler

Elisabeth Bohren und Marcel Zurkirchen werden einstimmig gewählt.
Es sind 45 stimmberechtigte Delegierte anwesend.

4. Genehmigung des Protokolls DV 2008

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

5. Mutationen

Mitgliederbestand am 31.12.08, 550 (59 Eintritte / 60 Austritte)

Tatjana Binggeli zeigt die Lizenzstatistik von 2004 bis 2008. Im Jahr 2004 gab es viele Eintritte durch neue Sportarten und viele Teilnahmen an SM. Mit der Zeit hat die Mitgliederanzahl abgenommen und es gab immer weniger Teilnehmer an SM. In Zukunft müssen wir überlegen, wie wir neue Mitglieder gewinnen.

6. Annahme des Jahresberichtes

a) des Präsidenten

Es gibt zwei Jahresberichte Januar-März (Walter Zaugg) und April-Dezember (Roland Brunner). Es gibt keine Fragen oder Kritiken und der Bericht der Präsidenten wird einstimmig angenommen.

b) der Abteilungsleiter

Die Berichte der Abteilungen werden einstimmig angenommen mit einem Dank an die Verantwortlichen.

7. Annahme der Jahresrechnung

a) der Zentralkasse

Walter Zaugg informiert, weshalb er und Peter Wyss noch 10 Monate (30. Oktober) weiter die Buchhaltung gemacht haben. Es gibt eine Differenz in der Buchhaltung und einen Druckfehler in der Bilanz Jahrgang 2007 und 2008. Peter Wyss fragt, weshalb die Zahlen nicht stimmen und viele Rechnungen noch nicht bezahlt worden sind? Roman Pechous erklärt, dass die grossen Rechnungen erst im Januar bezahlt worden sind. Das heisst, dass Ende Jahr viel Geld auf den Konto war und die Kreditoren dementsprechend hoch waren. Die Rückstellungen von Fr. 100'000.-- sind für die Deaflympics (Fr. 70'000.--) und die neue Homepage (Fr. 30'000.--). Die finanzielle Situation ist sehr gut und die Sammelaktion ist sehr gut gelaufen. Für dieses Jahr sieht es bis jetzt auch gut aus. Doch wir wissen nicht, ob und wie wir von der Finanzkrise betroffen sein werden. Walter Zaugg meint, dass die Rückstellungen für Deaflympics (Fr. 70'000.--) in die Fonds umgebucht werden sollten und dass die Rechnungen bis Ende Jahr bezahlt werden müssen. Es gibt viele Möglichkeiten, wie man die Buchhaltung macht. Da wir keine Steuern bezahlen müssen, können wir die Darstellung selber wählen.

Rolf Kyburz meint, dass das Wort Rückstellungen bei den Gehörlosen eventuell verwirrend sein könnte (besser: Reserve). Peter Wyss hat die Abrechnung bis Ende Oktober gemacht. Roman Pechous machte diese dann bis Ende Jahr weiter. Es gibt unterschiedliche Zahlen bei den Ein- und Ausgaben. Das Konto „Div. Unbekannte“ sollte nicht vorkommen. Bei ICSD, Büromaterial, Sportler des Jahres, DV und Telefon/Porto/Spesen gibt es Unterschiede. Roman hat die ganze Buchhaltung vom 1.1.08 bis 31.12.08 nochmals erstellt und dabei einzelne Buchungen anders gemacht als Peter Wyss. Am Schluss müssen die Zahlen stimmen. Walter Zaugg dankt für die Erklärung und hat jetzt verstanden. Eigentlich sollte man die Buchhaltung so weiter machen bis Ende des Jahres. Die beiden empfehlen, den Jahresabschluss anzunehmen. Er wird einstimmig angenommen.

b) Bericht des Revisoren

Renato Boschetti sagt, dass die Buchhaltung per 31. Dezember gut gemacht ist. Walter Zaugg fragt, weshalb das Logo vom SGSV-FSSS auf dem Powerpoint steht. Renato Boschetti ist ein selbständiger Revisor. Der Bericht wird einstimmig angenommen.

8. Strategische Leitlinien 2008-2012

Nachwuchsförderung / Kurse und Ausbildung / Finanzen / Verbandspolitik

Elisabeth Bohren fragt: Hörende Verbände, Zusammenarbeit? Roland Brunner informiert, dass nachher darüber diskutiert wird. Daniel Cuennet informiert, dass wir von 2008-2012 an diesen Strategischen Leitlinien arbeiten (Auftrag von den Vereinen) und hoffen, dass wir im Jahr 2012 vieles erreichen können.

9. Informationen über Ressorts

a. Leistungssport (Emilia Karlen-Goren)

- **Antidoping**
Zusammenarbeit mit Antidoping Schweiz (ADS)
Umsetzung der ICSD Antidoping Regeln
- **Selektionsverfahren**
Leistungssportkommission LSK
Leistungsanforderungen der verschiedenen Sportarten
- **Delegationsleitung Taipeh 2009**
Betreuung der Athleten (Reise, Transporte, medizinisch, etc.)
Kontakte zum OK, Hotel, Botschaft, etc.
Medienarbeit (Resultate, Berichte, Fotos, etc.)
Kongresse, Sitzungen, internationale Kontakte

b. Ressort „Medien/Kommunikation“ (Daniel Cuennet)

- **Homepage**
Neue Homepage ab 1. August 2009 (Verantwortliche Daniela Grätzer und Roman Pechous)
4 Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch)
- **Medien**
Daniel Cuennet informiert kurz über die Printmedien, mit welchen der SGSV-FSSS zusammenarbeitet (Visuell Plus und Fais-moi signe)

c. Ressort „Breitensport“ (Tatjana Binggeli)

- Eine klare Struktur in den Vereinen wie im Verband sollte aufgezeigt werden. Zumindest sollten die Vereine über eine verantwortliche Person für die Ressorts „Breitensport“ verfügen.
- Es wird neu ein „Breitensport-Treffen“ für Sportchefs einmal im Jahr organisiert um die Informationen auszutauschen. Der Name ist noch nicht definiert, könnte auch „Sportchef-Treffen“ heissen. Die Durchführung ist im Februar 2010.
- Ein Handbuch der Sportabteilungen wird in Betracht gezogen. Regional für die Vereine, aber auch national für alle SGSV-FSSS Sportabteilungen. Darin sollen die wichtigsten Informationen zu den Sportarten stehen (Training, Trainer, Leiter, Halle, etc.). Dies ermöglicht einen schnellen Überblick für Interne und Externe. Auf der neuen Homepage ab August 2009 kann dieses Handbuch dann als PDF heruntergeladen werden. Es wird eine Umfrage an die Vereine gemacht, und die Informationen an der Geschäftsstelle gesammelt.

Siv Fosshaug fragt, ob der Frauensport auch im Breitensport integriert sei? Im Moment gibt es viele Männer im Vorstand oder als Sportler. Man soll Frauen fördern, z.B. Delegation (1 Frau und 1 Mann). Tatjana Binggeli dankt für die Frage und erklärt, dass die gehörlosen Frauen im Breitensport integriert sind. Sie wird den Kontakt mit Siv Fosshaug aufnehmen.

d. Ressort „Nachwuchs“ (Selina M. Lutz)

- **Konzept Nachwuchs im Sport**
Wir haben mit Hilfe und dank Beratungen von Christof Baer, Chef Leistungssport bei Plusport, ein Konzept für den Nachwuchs im Sport erstellt. Dieses Konzept ist seit dem Januar dieses Jahres in Bearbeitung und wir hoffen, euch dieses im Sommer

2009 vorlegen zu können. Ihr werdet das Konzept dann in der neuen Homepage finden und herunterladen können.

- **Leichtathletik-Tag am 4. Juni in Wohlen**

Wie jedes Jahr organisieren wir den Sporttag der Gehörlosen und Schwerhörigen (14-19 Jährige) am 4. Juni 2009 in Wohlen und hoffen auf einen Teilnehmerrekord, vor allem aus der welschen Schweiz.

- **SGSV-FSSS Sportcamp (19.-25. Juli 2009) in Sciernes d'Albeuve/FR**

Vom 19.-25. Juli 2009 werden wir zudem ein Sportcamp für die Jugendlichen Gehörlosen und Schwerhörigen (14 - 20 Jährige) in Sciernes d'Albeuve/FR durchführen.

Es haben sich bis jetzt 10 Jugendliche angemeldet – es hat noch Platz bis 25 Personen.

Urs Schaad fragt, ob die Sportprojekte vom BSFH auch im Bereich Nachwuchs sind? Ja, die Sportprojekte vom BSFH gehören auch zum Ressort „Nachwuchs“.

e. Ressort „Personalwesen / Sportkurse und Bildung (Martin Risch)

- **Personalwesen**

Roman Pechous, Geschäftsführer seit 1. Januar 2008, 80%

Christian Matter, Tech. Leiter, wie bisher (75%)

Daniela Grätzer, Sachbearbeiterin, wie bisher (75%)

Brigitte Deplatz, Sekretariat, ab 1. April, 80% auf 60%

Yvonne Zaugg, Archiv, bis Ende Februar 2009

Martin Risch informiert über die Arbeitspensen und teilt mit, dass Brigitte Deplatz ab 1. April 2009 nur noch für die Übersetzungen (z.B. für SM Ausschreibung, Reglement, etc.) arbeitet. Wichtige Info: In den Statuten steht, dass jeder Verein selber für Übersetzung und Korrekturen in seine eigene Sprache besorgt ist. Wenn Brigitte Deplatz die Übersetzungen bekommt, muss Sie die Übersetzung in den Papierkorb wegwerfen. Martin Risch überreicht Yvonne Zaugg Blumen. Yvonne Zaugg hält eine kurze Ansprache: Sie hat gerne diese Arbeit gemacht. Anfänglich hatte sie keine Ahnung vom SGSV-FSSS. Durch Walter Zaugg hat Sie viele Informationen bekommen und sich mit der Zeit immer mehr Wissen angeeignet. Sie bedankt sich bei den MitarbeiterInnen und Leitern für die Berichte. Roland Brunner dankt für ihren grossen Einsatz.

Total: 290% Arbeitspensum ab 1. April 2009 beim SGSV-FSSS

- **Sportkurse**

41 Tageskurse mit 4'012 TN-Std., 17 Blockkurse mit 1'735 TN-Std. und 60 Semesterkurse mit 14'709.50 Std., Total: 20'456.50 TN-Std.

- **Weiterbildung**

4 x Basismodul 2004/2005/2007/2009

2 x Sportmodul 2006/2007

1 x Weiterbildungskurs 2009

Anzahl Absolventen: 23 Sportleiter und 14 Basismodul

Rolf Kyburz ist nicht einverstanden, dass die Übersetzungen in den Papierkorb geschmissen werden. Man soll diese zurücksenden. Urs Schaad fragt, weshalb Brigitte Deplatz mit 60% Pensum zu Hause arbeitet. Sie soll auch in der Geschäftsstelle arbeiten. Roman Pechous antwortet, dass Brigitte Deplatz neu nur noch die Übersetzungen macht. Diese Arbeit kann sie gut zu Hause erledigen und die Kommunikation erfolgt per E-Mail. Eine Übersetzungsfirma würde ja auch extern arbeiten.

Toni Koller fragt wegen des Arbeitspensums des Sportredaktors, wie sieht es aus?

Wir sind noch am Suchen einer/s neuen Sportredaktors/in. Roman Pechous teilt mit, dass die Sportredaktions-Stelle beim SGB-FSS ist und nicht bei uns. Der Lohn kommt vom SGB-FSS. Toni Koller fragt, weshalb das Arbeitspensum reduziert wird. Wir sollten gegenüber dem BSV zeigen, dass wir mehr arbeiten und nicht weniger. Laetitia Rossini meldet, dass die französische Übersetzung optimaler werden sollte. Daniel Cuennet sagt, dass die Übersetzungen besser seien als früher.

Wer mehr über ein Ressort wissen möchte, kann bei den Ressort-Verantwortlichen fragen.

10. Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes wird einstimmig angenommen. Danke für das Vertrauen.

11. Budget 2009

Roman Pechous erklärt, dass der Verband möglichst viel Geld einnehmen und möglichst wenig ausgeben will. Grundsätzlich sind wir vom Erfolg der Sammelaktionen abhängig. Darum ist auch die Budgetkontrolle sehr wichtig.

Peter Wyss fragt, weshalb die Miete für die Räume mehr kostet als bisher? Das neue Büro des Geschäftsführers; zusätzlich mieten wir noch das Sitzungszimmer.

Traugott Läubli fragt wegen den gestiegenen Personalkosten an Plusport. Roman Pechous sagt, es sei wegen der Teuerung. Walter Zaugg ergänzt, dass 2 Mitarbeiter einen Lohnanteil vom BSV bekommen, der Rest wird an Plusport überwiesen.

Toni Koller: Für ICSD Sportanlässe nur Fr. 50'000.--, sicher ist es mehr wegen Deaflympics Taipeh 2009! Roman Pechous erklärt, dass noch Fr. 70'000.-- über die Rückstellungen dazu kommen. Daniel Cuennet sagt, dass wir weiter nach vorne schauen müssen. Das Budget wird einstimmig angenommen.

12. Anträge

a. Antrag von Franziska Roos (Abt. Bowling)

Im Einzel oder Individuell sollen keine Ausländer mitmachen dürfen, ausser sie spielen im „Ausser Konkurrenz“ mit. Die Medaillen und den Wanderpokal erhalten nur Schweizer, nicht aber die Ausländer ohne Schweizerpass.

Rolf Kyburz meint, dass dieses Reglement richtig ist. Reto Schellenberg ist vom Antrag nicht begeistert. Seit der Gründung haben 8 Ausländer mitgemacht, 3 Ausländer wurden Schweizermeister und es wurde nicht reklamiert. (Ausländer: William Mark, Agostino Plebani und Heike Fröhlich). Sie haben die Lizenz bezahlt und durften mitmachen. Er hat mit dem Schweiz. Bowlingverband gesprochen; es ist erlaubt. Franziska Roos sagt, dass Reto Schellenberg richtig gesagt hat. In den alten Richtlinien stand, dass man nur mit Bewilligung Schweizer Meister werden konnte. Christof Baer erklärt, dass jeder Verband selber entscheiden könne. Die meisten Verbände öffnen die Schweizermeisterschaften für Ausländer. Schweizer Meister aber kann nur werden, wer für die Schweiz internationale Anlässe bestreitet. Diese Person muss keinen Schweizer Pass haben (Sportschweizer).

10 sind dafür, 16 dagegen. Der Antrag von Franziska Roos wurde abgelehnt.

b. Antrag SM Einzel Projekt

Alle Einzel-Schweizermeisterschaften und Einzel-Turniere sollen lizenzfrei sein.

Urs Schaad sagt, dass die Idee gut ist. Ohne Lizenzkarte? Er wünscht, dass für einzelne Sportler eine Mitgliedkarte ausgestellt wird, damit sie diese z.B. bei den Bergbahnen, Sportgeschäften, etc. zeigen können oder eine Ermäßigung bekommen. Man kann 2 oder 3 verschiedene Karten ausstellen, damit man sieht, in welche Kategorie sie gehören.

Tatjana Binggeli: Es wird vielleicht 2 verschiedene Karten geben, damit wir sehen können, wo die Person Mitglied ist. Wir wollen vor allem die Einzelsportarten fördern, damit mehr Teilnehmer an der SM mitmachen. Das Projekt kann unterbrochen werden, wenn es nicht gut läuft. Emilia Karlen-Groen teilt mit, dass es für die SM Einzel mind. 8 Teilnehmer braucht, bisher war es so schwierig, eine SM Einzel durchzuführen mit/über 8 Personen. Toni Koller meint, dass dieser Antrag für die Neulinge und den Nachwuchs sehr wichtig sei und bittet um Annahme dieses Antrages. Die Richtlinien müssen aber noch angepasst werden.

Walter Zaugg fragt, wie es mit der Startgebühr aussieht? Nächstes Jahr hat der SGSV-FSSS sein 80 Jahr Jubiläum. Beim 75. Jubiläum offerierte der SGSV-FSSS die Startgebühren. Rolf Kyburz fragt, wie es mit den Nati-Sportlern aussieht? Sie müssen eine Lizenz beziehen (steht auf dem Antrag).

Peter Wyss fragt, wie es mit den Kurskosten und Lagerkosten aussieht? Gleich wie vorher oder alle bezahlen gleich? Das müssen wir noch abklären.

Daniel Cuennet informiert, dass der Exekutivrat diesen Antrag unterstützt. **Der Antrag wird mit 33 zu 3 Stimmen angenommen.** Daniel Cuennet bittet, dass die Vereine ihre Mitglieder genau und richtig informieren.

13. Anträge Richtlinien

Der SGSV-FSSS Exekutivrat legt **fünf Änderungsanträge** der Richtlinien vor. Drei davon wurden bereits an der Präsidentenkonferenz vom 4. Oktober 2009 gezeigt (4.11.2 / 4.3.3 / 4.6.2).

Neu: 1.6 Bussen

Absenzen bei DV/PK (nur Vereine, nicht Kollektivmitglieder)	CHF 300.00
Absenzen bei DV/PK (Abteilungen)	CHF 100.00

Begründete schriftliche Entschuldigungen von Vereinen **und Abteilungen** werden nicht akzeptiert.

Neu: 4.11.2 Medaillen

Bei Mannschaftssportarten erhält **jede/r Spieler/in** eine Gold-, Silber-, oder Bronzemedaille, maximal werden pro Mannschaft 10 Medaillen abgegeben.

Neu: 4.3.3 Vertrag

Der Organisator und der SGSV-FSSS schliessen einen Vertrag ab. Sämtliche Einnahmen und Ausgaben werden im Verhältnis 50%:50% geteilt. Dies gilt auch für den Erfolg (Gewinn oder Verlust).

Neu: 5.1/5.2 Lizenz / Dem SGSV-FSSS angeschlossene Vereine/Mannschaften

5.1. und 5.2 sind identisch! **Vorschlag: 5.2. streichen**

Andreas Janner: Mit dem Antrag Lizenzen 5.1/5.2 Änderung und Antrag „SM Lizenzfrei“ stimmt nicht überein. Ja, das stimmt und wir müssen die Richtlinien komplett anpassen für Einzel- und Mannschaftssportarten.

Beschluss: Alle Anträge werden mit grosser Mehrheit angenommen.

14. Wahlen

Roland Brunner teilt mit, dass der 7. Exekutivrat Posten vakant ist. Er sollte FR/IT besetzt werden. Hat jemand Interesse? Wenn Interesse da, bitte beim Exekutivrat melden.

15. Festlegung des Ortes der nächsten DV am 27. März 2010

Tessin (2), Olten (13), Luzern (7) und Basel (17) haben Interesse. Die nächste Delegiertenversammlung findet am 27. März 2010 in Basel statt.

16. Diverses

- **Siv Fosshaug** informiert über die geplante „Deaf Sport Reform“
- **Emilia Karlen-Groen „SM Futsal Projekt“**
Emilia Karlen-Groen informiert über das SM Futsal Projekt. Es gab Probleme und am 17. April ist die nächste Futsal-Sitzung. Der Präsident/Vizepräsident und Futsalleiter müssen an der Sitzung anwesend sein.
- **Rolf Kyburz** ist nicht begeistert, dass der SM Crosslauf wegen mangelnder Anmeldungen abgesagt wurde. Er meint, dass die Nati-Sportler mitmachen müssten. Die Richtlinien sind jedes Mal ein Thema an der Delegiertenversammlung. Man soll überlegen, damit sie nicht immer wieder geändert oder angepasst werden müssen. Die SM Spielleitung muss das sportspezifische Reglement dabei haben. GSCB wird Änderungen für die Richtlinien an die Geschäftsstelle schicken.
- **Annemarie Notter „GS Olten – 50 Jahr Jubiläumsturnier“**
Sie teilt mit, dass am 21. Mai 2011 ein Jubiläumsturnier mit Futsal – und Bowling stattfindet.

- **Antonio Plebani**
Er hat eine Bitte, dass Christian Matter ins Tessin kommen soll. Er möchte Verschiedenes mit ihm besprechen. Roland Brunner ist wegen des finanziellen Aufwandes nicht einverstanden. Was soll das denn? Bei einer Anfrage von einem Verein geht jemand vom SGSV-FSSS zum Gespräch. Weshalb nicht in's Tessin? Der SGSV-FSSS soll offen und gesprächsfähig sein für die Vereine. Roman Pechous sagt, dass er die Reise von Christian Matter ins Tessin nicht bewilligt hat, da an der Sitzung vom 17. April alle Vereine gleich informiert werden sollen. Antonio möchte, dass die Delegiertenversammlung und Präsidentenkonferenz Powerpoint Vorlage in Italienisch zur Verfügung stehen müsse, damit SSTS Ticino die Versammlung mit verfolgen kann.
- **Roman Pechous: Dolmetscherin LSF**
Roman Pechous teilt mit, dass es mit der Bestellung für LSF Dolmetscher nicht gut geklappt hat. Wir haben bereits im Januar bestellt, nochmals angefragt, niemand konnte kommen. Für die nächsten Versammlungen sind sie aber schon bestellt (2 F/D).

Schluss der Sitzung: 13.30 Uhr
Protokollführerin, Daniela Grätzer
Zürich, 9. April 2009